

Schlussbericht

zum Vorhaben

Thema:

**Märkisch-Oderland geht den Holzweg - Projekt im
Rahmen des Wettbewerbs Bioenergie-Regionen**

Zuwendungsempfänger:

**STIC - Wirtschaftsfördergesellschaft Märkisch-Oderland
mit beschränkter Haftung**

Förderkennzeichen:

22010209

Laufzeit:

01.06.2009 bis 31.07.2012

Datum der Veröffentlichung:

26.09.2012

Gefördert durch:



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages mit Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) über die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) als Projektträger des BMELV für das Förderprogramm Nachwachsende Rohstoffe unterstützt. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung	1
2	Ergebnisse	1
2.1	Ziele und Zielerreichung	1
2.2	Partnerstruktur	7
2.3	Management	8
2.4	Konfliktbewältigung	9
2.5	Verstetigung	9
2.6	Öffentlichkeitsarbeit	10
2.7	Einbeziehung zusätzlicher Förderungen	10
3	Erfüllungsstand Zeit- und Arbeitsplan	11
4	Aussichten auf Zielerreichung	11
5	Änderung Zielsetzung	12



STIC Wirtschaftsfördergesellschaft Märkisch-Oderland mbH

Die Bioenergie-Region Märkisch-Oderland Schlussbericht der Projektarbeit von Juni 2009 bis Juli 2012

FKZ: 22010209

1 Zusammenfassung

Das Projekt „Märkisch-Oderland geht den Holzweg“ und mithin die Bioenergie-Region Märkisch-Oderland haben sich von 2009 bis 2012 im Landkreis und den angrenzenden Territorien etabliert. Bei Bürgern, Kommunalpolitikern und Mitarbeitern der Kommunen sowie Unternehmern sind das Energiebüro MOL und das Netzwerkbüro des Akteursnetzwerkes BIOFestbrennstoff MOL eine feste Adresse geworden, wenn es um das Heizen mit Holz aber auch darüber hinausgehenden Fragen des Einsatzes Erneuerbarer Energien und der effizienten Energienutzung geht.

Mit etwa 66.000 fm mobilisiertem Energieholz wird jährlich ein Energieäquivalent von ca. 10.000 Tonnen Heizöl ersetzt rund 32.209 Tonnen CO₂ eingespart. Allein nur die Wertschöpfung entlang der Wertschöpfungskette Energieholz liegt bei 3,15 Millionen € jährlich. Die Zahl der Holzheizungen konnte deutlich über den Trend des Landes Brandenburg gesteigert werden. Die Zahl der Aktiven im Netzwerk BIOFestbrennstoff MOL nahm von 15 auf über 70 zu.

Schnell nach dem Projektstart wurde klar, dass es kein leichtes Unterfangen ist, allein auf die Wärmeenergie aus Energieholz zu setzen. Gerade dort aktiv zu sein, wo staatliche Förderung fast keine Rolle spielt, macht aber die Bedeutung des Projektes „Märkisch-Oderland geht den Holzweg“ und seine Förderung durch das BMELV aus.

Mit der Entwicklung und Vergabe des regionalen Qualitätssiegels „Märkischer Holzweg“ an über 20 Unternehmen der Energieholzproduktion und Installation sowie an Energieberater und Planer zum Ende der ersten Förderperiode wurde in der Bioenergie-Region Märkisch-Oderland der Grundstein für eine weitere erfolgreiche Förderperiode gelegt. Das Siegel, das für Qualität, Regionalität sowie die Einhaltung ökologischer und sozialer Standards steht, weist Verbrauchern den Weg zu kompetenten Fachpartnern und informiert über die Vorteile des Heizens mit Holz. Darüber hinaus werden immer neue Unternehmen in die Aktivitäten der Bioenergie-Region Märkisch-Oderland einbezogen.

2 Ergebnisse

2.1 Ziele und Zielerreichung

Ziel des Konzeptes „Märkisch-Oderland geht den Holzweg“ und der Arbeit in der Bioenergie-Region war es, die Energieholzproduktion und das Heizen mit Holz zu steigern. Beides wurde erreicht.

Die Vermutung liegt nahe, dass viele Daten schwer oder überhaupt nicht zu erhalten sind. Insbesondere beim Energieholz existieren außerhalb des Netzwerkes BIOFestbrennstoff ein

MÄRKISCH-ODERLAND GEHT DEN HOLZWEG

grauer und ein Schwarzmarkt, dessen Akteure sich bislang jeder Erhebung von Holzströmen entziehen. Hier werden mit dem Netzwerk und dem Qualitätssiegel „Märkischer Holzweg“ Angebote für einen Einstieg in eine reguläre Wirtschaftsweise geschaffen.

Die Stoffstromanalysen der Begleitforschung sind mangels Datenlage somit nur begrenzt aussagefähig. Um den Erfolg der Projektarbeit besser quantifizieren zu können wurden zwei Studien in Auftrag gegeben: „Ermittlung der Holzressourcen für die Energieholznutzung und der Energieholzströme in der Bioenergieregion MOL“ ¹ und „Feststellung der Zahl und Überprüfung des Zuwachses an Holzheizungen in der Bioenergieregion MOL“ ²

Aus den Studien und auch aus den Erfahrungen vor Ort ist belegbar, dass ohne die Umsetzung des Konzeptes „Märkisch-Oderland geht den Holzweg“ und die Förderung als Bioenergie-Region, sowohl die Produktion von Holzbrennstoffen als auch die Installation von Holzheizungen weit geringer ausgefallen wäre.

2.1.1 Ziele

Aus der oben dargestellten grundsätzlichen Zielstellung heraus hatten die anfangs etwa 15 Aktiven im Netzwerk BIOFestbrennstoff MOL und die STIC Wirtschaftsfördergesellschaft Märkisch-Oderland sieben Teilziele für die Arbeit entwickelt:

Teilziel I:

Verdopplung des Einsatzes von Holz zur Wärmegewinnung und damit Einsparung von 35.000 t CO₂-Emissionen jährlich

Teilziel II:

Bildung regionaler und ökologisch nachhaltiger Wertschöpfungsketten von der Brennholzernte bis zum Wärme-Contracting

Teilziel III:

Entwicklung eines nachhaltigen regionalen Clusters für Biofestbrennstoffe

Teilziel IV:

Technologieentwicklung für moderne Bioenergie-Systeme (inkl. Holzlogistik)

Teilziel V:

Steigerung des Qualifizierungsgrades für Betriebe bzw. des Informationsstandes bei Nutzern und Interessierten

Teilziel VI:

Entstehung von neuen Arbeitsplätzen, auch für Geringqualifizierte und Benachteiligte

Teilziel VII:

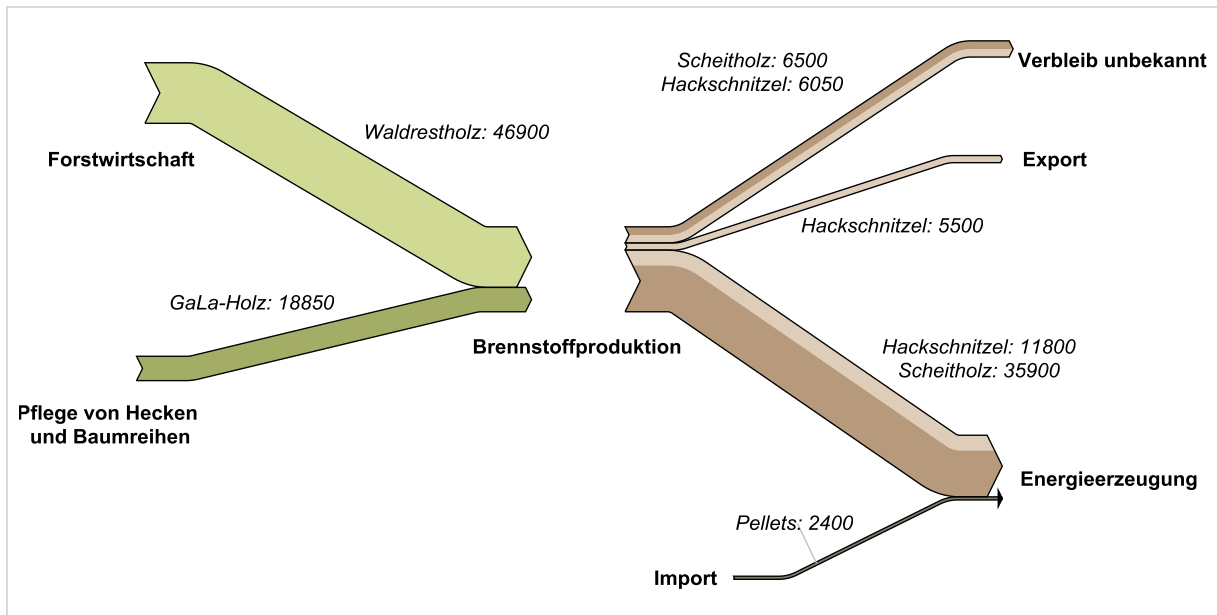
Über die Thematik Heizen mit Holz hinaus Stärkung des allgemeinen Energiebewußtseins gegenüber dem Energiesparen und dem Einsatz Erneuerbarer Energien, vor allem der Sensibilisierung für die Notwendigkeit des Energiesparens sowie der Nutzung weiterer Erneuerbarer Energien

2.1.2 Ergebnisse/Zielerreichung

Teilziel I - Einsatz von Holz zur Wärmegewinnung:

Im Projektzeitraum wurden die als Energieholz genutzten Holzmengen erheblich gesteigert. Das belegen die Angaben einzelner Energieholzproduzenten und auch die Produktionsaufnahme von zwei Energieholzproduzenten (Container-Habicht/ARETA GmbH, Biber-Forst) aus den Reihen des Netzwerkes BIOFestbrennstoff MOL im Förderzeitraum.

MÄRKISCH-ODERLAND GEHT DEN HOLZWEG



Stoffflüsse Energieholz im Landkreis Märkisch-Oderland

Grafik: M. Schultze¹

Zahlenmäßig nachgewiesen wurde die Steigerung durch die Studie „Ermittlung der Holzressourcen für die Energieholznutzung und der Energieholzströme in der Bioenergieregion MOL“¹. Demnach werden gegenwärtig etwa 67.750 Festmeter Energieholz im Jahr aktiviert. Mit seinem Einsatz werden etwa 32.210 Tonnen CO₂ vermieden. Und es ließen sich damit etwa 10 Millionen Tonnen Heizöl einsparen.

Noch nicht ausreichend nachgewiesen ist die Zahl der im Förderzeitraum installierten Holzheizungen. Belegt sind durch den Verfasser einer in Auftrag gegebenen Studie bisher lediglich 120 neu installierte moderne Holzheizungen, darunter 63 Stückholz-, 48 Pellet- und 11 Hackschnitzelheizungen, aus Angaben der BAFA-Förderung und von 12 von über 250 Installationsbetrieben in MOL. Die reale Zahl wird sehr viel höher liegen. Hier schätzt der Verfasser der Studie eine Dunkelziffer von bis zu 400 % ein.

Bis zum Ende der ersten Förderperiode werden genaue Zahlen vorgelegt.

Teilziel II – regionale Wertschöpfung:

Die regionale Wertschöpfung ist für die Akteure das wichtigste Ziel des Projektes, denn sie ist entscheidend für den betriebswirtschaftlichen Erfolg der in der Region agierenden Unternehmen.

Am besten ist die Wertschöpfungskette Energieholz ausgebaut. Sie geht von der Wertschöpfungsstufe Rohstoffe über Logistik und Handel bis zum Holzeinsatz in Heizungen und zum Wärmeverkauf. Die untenstehende Grafik zeigt die Akteure in MOL auf den einzelnen Stufen der Wertschöpfung. Bei den vielen kleinen Unternehmen im Landkreis sind auch viele Akteure an der Wertschöpfung in den einzelnen Ketten beteiligt. Bei großen Unternehmen, wie Container-Habicht/ARETA GmbH, sind nur wenige Akteure beteiligt, da von den Brennstoffen bis zum Handel alles unter einem Dach abläuft.

Die Wertschöpfung im Landkreis allein entlang der Wertschöpfungskette Energieholzproduktion beträgt nach Berechnung mit dem Wertschöpfungsrechner etwa 3,15 Millionen € jährlich.

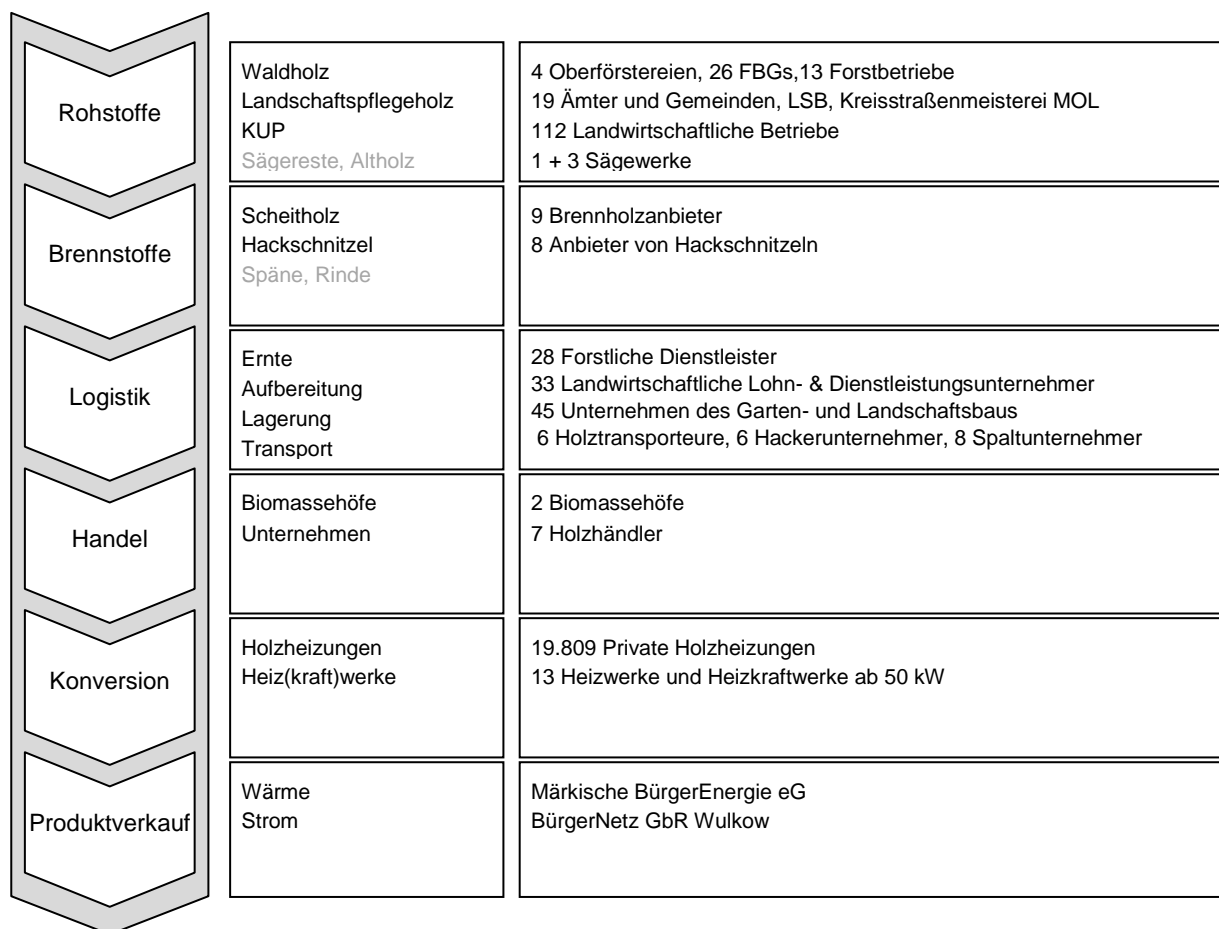
Beispiel für eine Wertschöpfungskette ist das Kooperationsprojekt Forsthof Märkische Schweiz. Hier haben sich unter Leitung und Beratung des Projektmanagements der Bioenergie-Region MOL drei regionale Unternehmen mit einer Oberförsterei zusammengeschlossen. Dieser Biofestbrennstoffhof präsentiert die gesamte Wertschöpfungskette vom Wald über die Holzernte und dessen Verarbeitung zu Energieholz (Stückholz und Hackschnitzel) bis zum Verkauf auf dem Hof und die Anlieferung beim Kunden. Über die Installation einer Holzheizung

MÄRKISCH-ODERLAND GEHT DEN HOLZWEG

bei einer Umweltbildungsstätte soll die Wertschöpfungskette noch bis zum Betrieb der Heizung ausgedehnt werden.

Die Wertschöpfungskette Installation ist mit den Stufen Anlagenhandel, (Beratung) und Installation meist kürzer als die Wertschöpfungskette Energieholz. Bei größeren Anlagen kommen die Stufen Planung und Finanzierung noch hinzu.

Ein etabliertes regionales Angebot an Wärme-Contracting auf Energieholzbasis existiert bisher noch nicht, auch wenn vereinzelt bereits Contracting-Lösungen für Holzpellettheizungen angeboten werden. In der Hauptsache liegt das an der Akteursstruktur von sehr kleinen Unternehmen mit geringer Finanzkraft. Das Ziel eines regionalen Contracting-Unternehmens wird trotzdem in der kommenden Förderperiode weiter verfolgt. Zwei große Unternehmen haben dazu bereits konkrete Pläne.



Die Grafik zeigt die Akteure der Wertschöpfungskette „Energieholz“ in MOL auf den einzelnen Wertschöpfungsstufen. An den vielen lokalen Wertschöpfungsketten ist natürlich jeweils immer nur ein Teil der Akteure beteiligt

Grafik: M. Schultze¹

Teilziel III - regionales Clusters für Biofestbrennstoffe:

Aus der Existenz von Unternehmen rund um das Heizen mit Holz und der Zusammenarbeit im Netzwerk BIOFestbrennstoff MOL ist in der Region ein Cluster entstanden. Von den zwei Teilen dieses Clusters, der Energieholzproduktion und der Installation und dem Betrieb von Holzheizungen, ist die Energieholzproduktion am weitesten fortgeschritten. Das findet seinen Ausdruck u. a. in der Zusammenarbeit in Wertschöpfungsketten. Dessen festeste Form ist das

MÄRKISCH-ODERLAND GEHT DEN HOLZWEG

im vorausgegangenen Abschnitt beschriebene Kooperationsprojekt „Forsthof Märkische Schweiz“.

Angeregt von der Arbeit zur Umsetzung des Projektes „Märkisch-Oderland geht den Holzweg“ und unterstützt vom Energiebüro MOL und vom Netzwerkbüro haben sich in der Projektlaufzeit zwei Unternehmen der Energieholzproduktion Container-Habicht/ARETA GmbH und Biber-Forst neugebildet.

Der Projektleitung der Bioenergie-Region MOL ist es sehr frühzeitig gelungen, Wissenschaftler der TH Wildau und der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in die Arbeit einzubeziehen. Als aktive Mitglieder des Netzwerkes BIOFestbrennstoff MOL haben diese insbesondere für den Bereich Logistik Leistungen für Unternehmen der Wertschöpfungskette Energieholz erbracht.

Überhaupt hat sich bei der Projektarbeit gezeigt, dass die Energie-Region MOL im Projektfortschritt immer mehr sowohl mit Aktiven von außerhalb der Region zusammengearbeitet als auch über die Kreisgrenzen in das ganze Land Brandenburg ausgestrahlt hat. Diese Entwicklung wird noch weiter zunehmen.

Deutlichstes sichtbarstes Zeichen für das Cluster Biofestbrennstoffe in der Bioenergie-Region Märkisch-Oderland und den angrenzenden Regionen soll das regionale Qualitätssiegel „Märkischer Holzweg“ werden.

Produzenten und Lieferanten von Holzbrennstoffen, Energieberater, Planer und Installateure in der Region Märkisch-Oderland, Oder-Spree, Barnim und Frankfurt/Oder sowie Berlin haben die Möglichkeit, sich als Betriebe mit besonderen Kenntnissen zum Heizen mit Holz zertifizieren und mit dem Regionalen Qualitätssiegel „Märkischer Holzweg“ auszeichnen zu lassen. Die Zertifizierung und Siegelvergabe ist in der Einführungsphase kostenlos.



Das Siegel „Märkischer Holzweg“ soll für Qualität, Regionalität sowie die Einhaltung ökologischer und sozialer Standards stehen. Mit dem Siegel werden

gleichermaßen Fachbetriebe wie Verbraucher angesprochen. Verbrauchern kann es den Weg zu kompetenten Fachpartnern weisen. Unternehmen, die mit einem solchen Siegel die Regionalität und Qualität ihrer Angebote signalisieren, können sich dadurch einen Wettbewerbsvorteil sichern.

Die Entwicklung und Einführung des Qualitätssiegels fand im Zeitraum 2011/erstes Quartal 2012 statt und wurde mit LEADER-Mitteln finanziert. Die ersten 20 zertifizierten Unternehmen erhielten die Siegel bei einer feierlichen Übergabe durch den Beigeordneten des Landratsamtes im März 2012. In der zweiten Förderperiode soll das Siegel als Marketinginstrument zum Heizen mit Holz und zur weiteren Bekanntmachung des Clusters Biofestbrennstoffe in der Region genutzt werden.

Teilziel IV – Technologieentwicklung:

Planer, Hersteller und Installateure, die im Netzwerk mitarbeiten, setzen überwiegend Heizungsanlagen ein, die dem neuesten Stand der Technik entsprechen. Bei der Zusammenstellung von Komponenten für größere Anlagen sind hoher Wirkungsgrad und minimale Emissionen das Maß der Dinge. Erfahrungen auch zu Unzulänglichkeiten mit Holzheizungen werden an die Hersteller weitergegeben.

Die geplante eigene Entwicklung für eine Container-Hackschnitzelanlage wird gegenwärtig nicht mehr weiterverfolgt, da inzwischen auf dem Markt mehrere praxiserprobte Anlagen zu erhalten sind. Gegenwärtig ist es ein Thema, die Einsatzbedingungen für eine solche Anlage zu ermitteln und eine solche Anlage dann als Pionier- und Vorzeige-Anlage in MOL zu installieren.

Wissenschaftliche Veranstaltungen beispielsweise mit Herstellern von KWK-Anlagen auf Holzbasis im Bereich bis 500 kW fördern die Entwicklung und schaffen Voraussetzungen für den Einsatz neuer Technologien in der Region.

MÄRKISCH-ODERLAND GEHT DEN HOLZWEG

Insbesondere über das Netzwerkmitglied PetersenForschung werden technische Innovationen angestoßen. So hat das Unternehmen u. a. die Entwicklung eines inzwischen schon produzierten kleinen Pelletlieferfahrzeuges für schwer zugängliche Pelletlager initiiert und koordiniert. Weitere Projekte will das Unternehmen in nächster Zeit in Zusammenarbeit mit der FNR realisieren.

In Kooperation mit den Hochschulen Wildau und Eberswalde, mit dem Von-Thünen-Institut für Forstpflanzenforschung, Außenstelle Waldsiversdorf ist die Bioenergie-Region an Forschungen zu KUP beteiligt. In 3 Betrieben von Aktiven des Netzwerkes BIOFestbrennstoff MOL wurden u. a. 5 ha KUP-Versuchsflächen angelegt und von den genannten Einrichtungen wissenschaftlich betreut.

Teilziel V – Informationsweitergabe:

Erstes Anliegen des Netzwerkes BIOFestbrennstoff MOL war zum Gründungszeitpunkt, den Erfahrungsaustausch zwischen den Aktiven zu koordinieren. Um Erfahrungsaustausch und die davon nicht zu trennende Wissensvermittlung zu organisieren fanden im Förderzeitraum 15 Netzwerktreffen statt. Hinzu kamen Schulungen für Energieberater, Installateure und Brennstoffproduzenten.

Für die Brennstoffproduzenten wurden zusammen mit dem Institut für Brennholztechnik Seminare zur Stückholz- und Hackschnitzeltrocknung sowie spezielle Betriebsberatungen organisiert. Das Ergebnis der Beratungen wurde den Brennstoffproduzenten mit ausführlichen Hinweisen für ihre Betriebsentwicklung schriftlich übergeben.

Wissenschaftliche Veranstaltungen u. a. zur Entwicklung kleinerer KWK-Anlagen auf Holzbasis, zum Energieholzpotenzial der Region und zu KUP fanden jeweils einen Interessentenkreis von über 60 Teilnehmern.

Aktive und Sympathisanten des Heizens mit Holz und des Netzwerkes BIOFestbrennstoff MOL werden regelmäßig per Mail durch die Holzweg-Info mit Informationen über Entwicklungen in der Bioenergie-Region, aus den anderen 24 Bioenergie-Regionen sowie Neuigkeiten aus Wissenschaft und Praxis (oft Informationen der FNR) der Energieholzproduktion, zum Heizen mit Holz sowie zu weiteren Bioenergien versorgt.

Dreimal fand die Altlandsberger Energiekonferenz als Informationsveranstaltung für Bürger, Kommunen und Unternehmer zum Heizen mit Holz statt. Zweimal wurde ein Tag der offenen Holzheizung kreisweit organisiert. Daraus ist inzwischen das Dauerprojekt „Offene Holzheizung beim Nachbarn“ entstanden, bei dem nach Anmeldung über das Energiebüro MOL oder das Netzwerkbüro beispielhafte Holzheizungen besichtigt werden können. Zum Tag der Regionen am jeweils ersten Oktoberwochenende fanden in jedem Jahr Bürgerveranstaltungen statt.

Über die Veranstaltungen hinaus wird jeder Interessierte durch das Energiebüro MOL oder das Netzwerkbüro herstellerneutral und kostenlos beraten. Das Angebot zur Orientierungsberatung wurde über 250 Mal genutzt. Über thematische Zeitungsbeiträge und Anzeigen werden die Bürger zum Heizen mit Holz sowie über die Beratungsangebote informiert. In 5 Kommunen wurden Vorträge zum Heizen mit Holz gehalten. Auf allen relevanten regionalen Messen in der Region war die Bioenergie-Region Märkisch-Oderland mit Informationen und Beratungen zum Heizen mit Holz vertreten.

Teilziel VI – Schaffung von Arbeitsplätzen:

In der Förderperiode entstanden nachweislich 16 Arbeitsplätze allein in der Energieholzproduktion (Befragung von Unternehmen). Es ist anzunehmen, dass darüber hinaus weitere Arbeitsplätze im Bereich Installation entstanden sind, die sich mangels eindeutiger Zuordnung zum Heizen mit Holz nicht ermitteln lassen. Auch im Bereich Energieproduktion und -handel wird die tatsächliche Zahl an Arbeitsplätzen weit höher liegen.

Das Energiebüro MOL und das Netzwerkbüro haben die Qualifizierung von Arbeitslosen im Bereich Energieholzproduktion durch den Verein zum Schutz der Umwelt in Märkisch-Oderland (VSU), Gründungsmitglied des Netzwerkes BIOFestbrennstoff MOL und Mitglied des Fördervereins des Netzwerkes, begleitet und Kontakte zu Firmen in diesem Bereich hergestellt. Es wurden in 4 Maßnahmen 64 Teilnehmer qualifiziert, von denen 8 Langzeitarbeitslose beim Energieholzproduzenten Container-Habicht/ARETA GmbH danach eine Anstellung fanden.

MÄRKISCH-ODERLAND GEHT DEN HOLZWEG

Für die Qualifizierung hat VSU eine Ausbildungsstätte mit vielen Schaustücken u. a. eine Holzheizung und einer KUP-Versuchspflanzung aufgebaut, die innerhalb der Bioenergie-Region als Konsultationspunkt zum Heizen mit Holz fungiert.

Beim Ökospeicherverein wurden drei Arbeitslose Akademiker bzw. Techniker für die Energieberatung qualifiziert. Einer von Ihnen fand Anstellung beim Förderverein Netzwerk BIOFestbrennstoff MOL, ein weiterer nahm eine Ausbildung zum Energieberater auf.

Beide Qualifizierungen wurden mit Mitteln aus der Regionalbudgetförderung finanziert und durch die STIC Wirtschaftsfördergesellschaft MOL, dem Träger des Energiebüros MOL, koordiniert. Eine weitere Qualifizierungsmaßnahme zum Thema Energieholz startet im April 2012. Die Maßnahme läuft in enger Zusammenarbeit mit dem Energieholzproduzenten Container-Habicht/ARETA GmbH und dem Energiebüro MOL.

Teilziel VII – Stärkung des allgemeinen Energiebewusstseins:

Neben der Informationsvermittlung zum Heizen mit Holz steht von Anfang an die Förderung des Energiebewusstseins in seiner Gänze vom Energiesparen, über die Nutzung aller Erneuerbaren Energien bis zur Förderung des Umweltbewusstseins insgesamt im Zentrum der Arbeit des Projektes.

Sowohl bei den Beratungen als auch bei allen Publikumsveranstaltungen wird die Nutzung von Holz nie isoliert, sondern immer im Zusammenhang, beispielsweise mit Gebäudedämmungen, oder in Kombination mit Solarthermie behandelt. Durch die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Energieberatern kann darüber hinaus schnell auf andere kompetente Fachleute verwiesen werden.

Energiebüro und Netzwerkbüro werden oft als Spezialisten für die Nutzung Erneuerbarer Energien überhaupt zu Veranstaltungen eingeladen. In der Zusammenarbeit mit Kommunen (Fredersdorf-Vogelsdorf, Rehfelde) bringen die Mitarbeiter der beiden Büros und die Mitstreiter des Netzwerkes auch ihre Kompetenzen zu weiteren Erneuerbaren Energien und zur effizienten Energienutzung ein. Insbesondere der Netzwerkförderverein und das Netzwerkbüro sind durch ihre Herkunft und räumliche Anbindung an den Ökospeicher im Ökodorf Wulkow Pioniere und Spezialisten für die Nutzung Erneuerbarer Energie und energieeffizientes Bauen, was sich in einer Vielzahl von Veranstaltungen in Wulkow widerspiegelt.

Energiebüro und Netzwerkbüro sind an der Erarbeitung des Energiekonzeptes für die Planungsregion Oder-Spree (MOL, LOS, Frankfurt (Oder)), vor allem dann aber bei der Umsetzung beteiligt. Das Energiebüro MOL ist seit September 2011 Regionalpartner der KfW für die Energieeffizienzberatung vom KMU.

2.2 Partnerstruktur

Plattform für die Umsetzung des Projektes „Märkisch-Oderland geht den Holzweg“ ist das Netzwerk BIOFestbrennstoff MOL. Die Aktiven des Netzwerkes waren sowohl an der Erarbeitung des Konzeptes „Märkisch-Oderland geht den Holzweg“ und des jetzt vorgelegten Folgekonzeptes „Märkischer Holzweg“ als auch an der Diskussion von Zwischenergebnissen und der Bestimmung von Arbeitsschritten beteiligt. Das geschah bei Netzwerktreffen und auch durch Einzelkontakte zwischen Projektmanagement und Netzwerkmitgliedern.

Das Netzwerk ist eine offene Plattform, bei der jeder mitarbeiten kann. Die Aktiven im Netzwerk, oft im Text Mitglieder genannt, sind keine eingeschriebenen Mitglieder im Sinne des Vereinsrechtes.

netzwerk
BIO
Festbrennstoff
MOL

Zum Beginn des Förderzeitraums haben 15 Aktive im Netzwerk mitgearbeitet. Heute liegt die Zahl bei über 70, von denen 30 bis 40 sehr aktiv an der Umsetzung der Ziele des Netzwerkes mitarbeiten.

Das Netzwerk wurde von Planern, Installateuren und Energieholzproduzenten gegründet. Neben diesen gehören dem Netzwerk heute Energieberater, Vertreter von Holzheizungsherstellern, Landwirte, Forstwirte und Wissenschaftler sowie interessierte Bürger an. Im Netzwerk arbeiten das Landkreisamt MOL, die STIC-Wirtschaftsfördergesellschaft MOL,

MÄRKISCH-ODERLAND GEHT DEN HOLZWEG

der Ökospeicherverein Wulkow, die Sparkasse MOL, die Regionale Planungsgemeinschaft Oderland-Spree, die Industrie und Handelskammer Ostbrandenburg, die Handwerkskammer Frankfurt (Oder) Region Ostbrandenburg, der Bauernverband Märkisch-Oderland, der Landesbetrieb Forst Brandenburg mit zwei Oberförstereien, zwei Arbeitsfördergesellschaften sowie das Regionalmanagement von zwei LEADER-Regionen mit.

Von Anfang an haben sich Wissenschaftler in die Netzwerkarbeit und die Aktivitäten zur Umsetzung der Aktivitäten der Bioenergie-Region MOL eingebracht. Sie gehören der Technischen Hochschule Wildau, der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde HNEE, der Bioenergieberatung Bornim B³, der Außenstelle Waldsiefersdorf des Johann Heinrich von Thünen-Instituts für Forstgenetik und dem Leibnitz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung an.

2.3 Management

Die Umsetzung des Projektes „Märkisch-Oderland geht den Holzweg“ wird in der Bioenergie-Region vom Energiebüro MOL und vom Netzwerkbüro des Netzwerkes BIOFestbrennstoff koordiniert.

Das Energiebüro arbeiten zwei Mitarbeiter – ein Projektmanager in Vollzeit und ein Berater als Teilzeitkraft (0,8 VBE). Zwei Kräfte aus der STIC Wirtschaftsfördergesellschaft Märkisch-Oderland mbH, dem Träger des Energiebüros, unterstützen die Arbeit in den Bereichen Buchhaltung/Fördermittelmanagement und Controlling.

Beim Netzwerkbüro arbeiten ein Netzwerkmanager und eine technische Kraft in Teilzeit.

Das Energiebüro ist im Auftrag des Landkreises Märkisch-Oderland für das Projektmanagement zuständig. Es trägt mithin die Verantwortung für die Umsetzung des Konzeptes „Märkisch-Oderland geht den Holzweg“, für dessen Kontrolle und Abrechnung.

Das Energiebüro hat im Einzelnen u. a. folgende Aufgaben:

- Projektleitung
- Koordinierung der Zusammenarbeit mit Akteuren des Landes Brandenburg
- Koordinierung der Arbeit mit und zwischen den einzelnen Akteursgruppen – nur in Abstimmung mit dem Netzwerkbüro
- Wissensmanagement – Sammlung und Organisation von Informationen und Wissen und Vermittlung an die Akteure, bevorzugt an Netzwerkmitglieder
- Förderung und Unterstützung des Netzwerkes BIOFestbrennstoff MOL, u. a. durch Übernahme von Dienstleistungen für das Netzwerk wie Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsorganisation
- Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung des Heizens mit Holz und zur Nutzung weiterer Erneuerbarer Energien
- Beratung von Bevölkerung, Unternehmen und Kommunen sowie des Landkreises zum Heizen mit Holz

Um alle Aktiven in der Region, insbesondere die Mitglieder des Netzwerkes BIOFestbrennstoff direkter in die Arbeit in der Bioenergie-Region einbeziehen zu können, wurde ein Netzwerkförderverein gegründet, der ein Netzwerkbüro unterhält. Das Netzwerkbüro und der Netzwerkverein sind in Kooperation mit dem Energiebüro MOL am Projektmanagement beteiligt.

Der Netzwerkförderverein hat u. a. folgende Aufgaben:

- Organisation und Koordinierung der Zusammenarbeit der im Netzwerk mitarbeitenden Akteure
- Organisation und Durchführung von mindestens drei Netzwerktreffen jährlich
- Bildung von Arbeitsgruppen zu speziellen Themen und Koordinierung deren Arbeit
- Vergabe des regionalen Qualitätssiegels „Märkischer Holzweg – zum Heizen mit Holz“

MÄRKISCH-ODERLAND GEHT DEN HOLZWEG

Für das relativ kleine Managementteam allein ist die Anleitung und Koordination aller Aktivitäten in der Bioenergie-Region kaum zu schaffen. Dem wird durch Vernetzung der Aktiven in und außerhalb der Region begegnet mit dem Ziel, dass diese viele angestoßene Aktivitäten dann selbständig umsetzen.

2.4 Konfliktbewältigung

Konflikte traten in der Bioenergie-Region Märkisch-Oderland unter den Teilnehmern der Netzwerkarbeit nur sehr wenige auf. Dort wo Meinungsverschiedenheiten vorhanden waren, bremsten sie die Vorhaben in der zeitlichen Realisierung kaum. Konnte nicht sofort Einigung erzielt werden, wurde eine Entscheidung vertagt und dann meistens bei der nächsten Zusammenkunft umso schneller erreicht.

Zwei Beispiele sollen exemplarisch dafür stehen: das Kooperationsprojekt Forsthof Märkische Schweiz (siehe Abschnitt „Teilziel II – regionale Wertschöpfung“) und das regionale Qualitätssiegel „Märkischer Holzweg“ (siehe Abschnitt „Teilziel III - regionales Clusters für Biofestbrennstoffe“).

Bei der Anbahnung und auch den ersten Aktivitäten des Biofestbrennstoffhofes Märkische Schweiz, bei dem zwei regionale Energieholzproduzenten und ein Holzhackdienstleister mit einer Oberförsterei gemeinsam Energieholz anbieten, traten naturgemäß zwischen den Partnern Interessenkonflikte auf. Der Netzwerkkoordinator wirkte hier über Monate als Moderator und hat letztlich diese Probleme auflösen können.

Bei den Festlegungen der Kriterien für die Vergabe des regionalen Qualitätssiegels waren anfangs unterschiedliche Meinungen bei den Beteiligten vorhanden. Nach Vertagung der Festlegung der Kriterien und zwischenzeitlich einigen Einzelabstimmungen wurde bei der nächsten Zusammenkunft schnelle Einigung erzielt.

Ganz anderer Art sind Konflikte außerhalb der Netzwerkstruktur. Auseinandersetzungen zum Für und Wider einzelner Erneuerbarer Energien werden auch in der Gesellschaft von Märkisch-Oderland ausgetragen.

Energie- und Netzwerkbüro tragen hier mit vielfältigsten Informationen zur Versachlichung der Dispute bei. In enger Kooperation mit dem Netzwerkmitglied Ökospeicherverein Wulkow werden Informations- und Diskussionsveranstaltungen zu einer breiten Palette von Umwelt- und Energiethemen angeboten.

2.5 Verstetigung

Die Verstetigung der Aktivitäten sowohl zur Förderung der Energieholzproduktion, als auch zum Heizen mit Holz war von Beginn an ein wichtiges Tätigkeitsfeld der Arbeit in der Bioenergie-Region MOL.

Das Energiebüro MOL ist bei der kreiseigenen Wirtschaftsfördergesellschaft angesiedelt und über die direkte Projektrealisierung von „Märkisch-Oderland geht den Holzweg“ Bestandteil der Wirtschaftsförderung und Förderung von Beschäftigung im Landkreis. Nach Auslaufen der Projektförderung ist beabsichtigt, das Thema Förderung Erneuerbarer Energien und von Energieeffizienz weiter zu bedienen. Ein Schritt in diese Richtung ist die Arbeit der STIC Wirtschaftsfördergesellschaft als Regionalpartner der KfW für die Energieeffizienzberatung von KMU sowie die Teilnahme an der Erarbeitung und dann insbesondere an der Realisierung des Energiekonzeptes für die Planungsregion Oderland-Spree.

Mit der Initiierung des Netzwerkes BIOFestbrennstoff MOL und der Gründung des Fördervereins Netzwerk BIOFestbrennstoff MOL e. V. bestanden die wichtigsten Strukturen der Bioenergie-Region MOL bereits mit dem Start der ersten Förderperiode. Beide, sowohl Netzwerk als auch Förderverein, haben wesentlich zur erfolgreichen Arbeit der Bioenergie-Region beigetragen. Ihr Bestand ist von der Förderung prinzipiell unabhängig.

MÄRKISCH-ODERLAND GEHT DEN HOLZWEG

Mit dem Start der Vergabe des regionalen Qualitätssiegels „Märkischer Holzweg“ im März hat der Förderverein des Netzwerkes BIOFestbrennstoff MOL eine Option auf die Zukunft geleistet und damit vor einer Entscheidung über die weitere Förderung der Bioenergie-Region MOL belegt, dass er für mindestens zwei Jahre seinen Verpflichtungen gegenüber den zertifizierten Unternehmen nachkommen und mithin auch weiter existieren wird. Zu den Verpflichtungen gegenüber den zertifizierten Unternehmen gehören Marketingmaßnahmen, Weiterbildungen und Beratungen.

Die im Frühjahr 2011 gegründete Märkische BürgerEnergie-Genossenschaft und das noch zu gründende Märkische Energiel Institut sind weitere Bausteine für eine Verstetigung der Aktivitäten in der Bioenergie-Region über den Förderzeitraum hinaus.

Vom Ökospeicherverein Wulkow, Gründungsmitglied der Bioenergie-Region MOL, wird eine ständige Ausstellung zum energieeffizienten Bauen und zur Nutzung Erneuerbarer Energien realisiert. Heizen mit Holz ist ein Schwerpunkt der Schau. Schon heute wird die im Aufbau befindliche Ausstellung für Veranstaltungen zum Heizen mit Holz und zu Beratungen dazu genutzt. Auch nach Auslaufen der Projektförderung wird der Ökospeicher Wulkow ein Konsultations- und Beratungspunkt zum Heizen mit Holz sein.

Weitere Konsultationspunkte zum Heizen mit Holz sind der schon bestehende Biofestbrennstoffhof in Waldsiefersdorf und werden noch zu gründende Biofestbrennstoffhöfe u. a. in Wulkow sein. Auch sie werden über die Förderung hinaus Bestand haben und Kristallisationspunkte für zukünftige Aktivitäten der Holzenergienutzung sein.

2.6 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist neben der Organisation der regionalen Wertschöpfung, vor allem durch die Organisation und Unterstützung von Wertschöpfungsketten, Schwerpunkt der Arbeit in der Bioenergie-Region Märkisch-Oderland.

Im Zentrum steht bei der Öffentlichkeitsarbeit die Information zum Heizen mit Holz sowohl zum Umweltaspekt, insbesondere zur CO₂-Einsparung durch Nutzung dieser regionalen Ressource, als auch ganz praktisch zur Planung und Realisierung von Holzheizungen und zum Bezug von regionalen Holzbrennstoffen.

Diese Informationen wurden (und werden) durch die Internetseiten www.holzweg-mol.de und www.biofestbrennstoff.de (mehr für Aktive des Netzwerkes gedacht), Flyer, die in allen Filialen der Sparkasse MOL ausgelegt waren, inzwischen über 50 Zeitungsbeiträge, an die 200 Anzeigen, etwa 10 Radiobeiträge und 4 Fernsehbeiträge verbreitet.

Dreimal fand die Altlandsberger Energiekonferenz, zweimal ein Tag der offenen Holzheizung, dreimal der Tag der Regionen am jedem ersten Oktoberwochenende als Bürgerveranstaltung rund ums Heizen mit Holz im und um den Ökospeicher Wulkow statt. Energie- und Netzbüro nahmen an mehr als 10 Messen teil.

Für Bürger, Kommunen und Unternehmer, die konkret eine Holzheizung planen, bieten das Energiebüro MOL in Strausberg im Berlin nahen Raum und das Netzbüro in Wulkow im ländlichen Oder nahen Raum Orientierungsberatungen zum Heizen mit Holz an. Dieses Beratungsangebot wurde über 250 Mal in Anspruch genommen.

2.7 Einbeziehung zusätzlicher Förderungen

Mit der Realisierung des Projektes „Märkisch-Oderland geht den Holzweg“ wurden im Landkreis über die Förderung durch das BMELV hinaus noch weitere Fördermittel aktiviert. So wurden allein vom Landkreis MOL im Landesförderprogramm Regionalbudget von Mitte 2009 bis Mitte 2012 450.000 € aus ESF- und Arbeitsförderung für die Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen in der Energieholzproduktion eingesetzt.

Beim Förderverein des Netzwerkes BIOFestbrennstoff MOL wurden 41.000 € aus LEADER-Mitteln für die Entwicklung und Einführung des Regionalen Qualitätssiegels „Märkischer

MÄRKISCH-ODERLAND GEHT DEN HOLZWEG

Holzweg“ eingeworben. Die Umweltbildungseinrichtung Drei Eichen erhielt aus demselben Förderprogramm 13.000 € zum Aufbau einer Wertschöpfungskette zur Versorgung einer Holzheizung mit Energieholz aus nächster Umgebung.

Durch gute Kontakte der Projektleitung zu wissenschaftlichen Einrichtungen konnten Potenzialanalysen und Standortplanungen sowie Beratungen für Netzwerkmitglieder zu Logistik und KUP organisiert werden.

3 Erfüllungstand Zeit- und Arbeitsplan

Das Konzept „Märkisch-Oderland geht den Holzweg“ wurde thematisch zum allergrößten Teil realisiert.

Zahlenmäßig wurde der geplante Einsatz von Energieholz in MOL mit 66.000 Festmetern und damit die Einsparung von 32.209 Tonnen CO₂ statt 35.000 Tonnen jährlich nur knapp verfehlt. Bisher direkt nachgewiesen wurden statt 1000 geplanter Holzheizungen nur 120. Eigene Hochrechnungen aus Stichproben haben wesentlich höhere Zahlen ergeben. Hinzu kommt noch, dass von der Erstberatung durch Energie- oder Netzbüro mehrere Monate bis über ein Jahr vergehen, ehe die Heizungen realisiert und bei der BAFA (wenn überhaupt) gemeldet werden. Die Aktivitäten der Bioenergie-Region treten so zeitverzögert auf.

Für die Energieholznutzung und das Potenzial an Energieholz sowie für Bestand und Zuwachs an Holzheizungen wurden – auch als Controlling für die Projektarbeit – Studien bei Hochschulen in Auftrag gegeben. Während die Studie für das Energieholz aussagekräftig und eine Bestätigung für das Projekt ist, stellt sich die Ermittlung der Holzheizungen als überaus problematisch da. So geht der Autor selbst bei der Zahl der neuinstallierten Holzheizungen von einer Dunkelziffer von bis zu 400 % aus. Nachweisen konnte er aber, dass in MOL die Neuinstallation von Holzheizungen signifikant höher liegt als im Landes- und Bundestrend.

Noch nicht realisiert wurden die Ziele Regionales Holzwärme- Contracting-Unternehmen, Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaften, Container-Komplettanlage sowie ein Biomasseheizkraftwerk.

Die Ziele Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaften und regionales Holzwärme-Contracting und werden weiter verfolgt.

Die Märkische BürgerEnergie-Genossenschaft wird Teilaspekte einer Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaft abdecken. So ist es u. a. satzungsgemäßes Ziel, Forstflächen zu erwerben, diese nachhaltig zu bewirtschaften und über die Erträge Genossenschaftsmitglieder und Externe zu versorgen.

Noch nicht zustande gekommen ist ein eigenständiges regionales Holzwärme- Contracting bisher noch an der fehlenden Finanzkraft der vielen kleinen regionalen Unternehmen im Bereich Heizen mit Holz und daran, dass keine konkrete Nachfrage nach einem solchen Angebot bestand. Sowohl aus dem Interesse von zwei Netzwerkmitgliedern ein Contracting anzubieten als auch aus dem Vorteil für finanzschwache Kommunen erwarten wir, dass in der nächsten Förderperiode ein regionales Holzwärme- Contracting entsteht.

Da praxiserprobte Holzheizungen als Container-Komplettanlage heute von mehreren Anbietern auf dem Markt sind, wird das Ziel der Entwicklung einer solchen Anlage in die Suche nach Einsatzmöglichkeiten für eine solche Anlage geändert. Über eine Studie wird bereits ein Einsatzort geprüft.

Die Errichtung eines Biomasseheizkraftwerkes im Leistungsbereich bis 500 kWh scheiterte bisher schlichtweg daran, dass noch keine praxistaugliche Anlage in dieser Größenordnung auf dem Markt ist.

4 Aussichten auf Zielerreichung

Praktisch alle bisherigen Ziele und natürlich auch die im neuen vorgelegten Konzept genannten können bei einer weiteren Förderung erreicht werden. Die meisten Ziele würden,

MÄRKISCH-ODERLAND GEHT DEN HOLZWEG

durch die gute Vorarbeit in der ersten Förderperiode der Bioenergie-Region und natürlich auch durch sich wandelnde Entwicklung auf dem Energiesektor erreicht werden.

Sowohl die Studie zum Energieholzpotenzial und zur Energieholznutzung in MOL¹, als auch die Studie zu den Holzheizungen² belegen, dass die gestellten und noch weit darüber hinaus gehende Ziele zu erreichen sind. Zur Steigerung des Energieholzeinsatzes müssen KUP und Landschaftspflegeholz als weitere Energieholzquellen erschlossen werden. Bei den Holzheizungen werden durch schneller steigende Gas- und Ölpreise die Installationszahlen anwachsen. Der Austausch alter ineffizienter und umweltschädlicher Feststoffheizungen gegen moderne Holzheizungen wird trotz zurzeit noch verschleppter Durchsetzung von Gesetzen durch die Schornsteinfeger voranschreiten.

Beides, sowohl die Erschließung neuer Energieholzreserven als auch die Zunahme von Holzheizung, wird durch die nochmalige Förderung der Bioenergie-Region MOL schneller erfolgen als ohne. Als Teil einer regionalen Energiekonzeption, die für den Landkreis MOL als Bestandteil der Planungsregion Oderland-Spree in Arbeit ist, wird das Heizen mit Holz einen zusätzlichen Schub erhalten.

5 Änderung Zielsetzung

Grundsätzlich ist eine Änderung der Zielsetzung nicht notwendig.

Wichtigstes Ziel für die Bioenergie-Region Märkisch-Oderland ist und bleibt die von Land und Bund kaum geförderte Steigerung der Wärmeproduktion aus Holzbrennstoffen – einmal, um durch die Nutzung regionaler Ressourcen die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu mindern und die regionale Wertschöpfung zu fördern, und zum anderen, um die CO₂-Belastung der Umwelt zu senken und den Bürgern, Kommunen und Unternehmern eine kostengünstige Heizmöglichkeit anbieten zu können.

Angesichts begrenzter Ressourcen und zunehmender Nutzungskonflikte liegt der Fokus dabei weniger in der zusätzlichen Mobilisierung von Waldholz, sondern vielmehr in der Effizienzsteigerung durch Ersatz der vielen veralteten Heizanlagen und bei den Brennstoffen u. a. durch Trocknung, sowie in der Erschließung zusätzlicher Ressourcen im Bereich Landschaftspflegeholz und angepasster KUP-Lösungen.

Auf „fahrende Züge“, wie die überproportionale Errichtung von Biogasanlagen im Landkreis, aufzuspringen, wird auch in der zweiten Förderperiode nicht Ziel der Aktivitäten Bioenergie-Region MOL sein. Dennoch wird sich das Energiebüro MOL in den nächsten Monaten zu einer Ansprech- und Kontaktstelle für Landwirte und weitere Akteure zu allen Bioenergien aufstellen.

Insbesondere aus der Vernetzung mit den anderen 24 Bioenergie-Regionen ergibt sich ein großes Potenzial an Best-Praxis-Beispielen zu praktisch allen Themen der Bioenergie. Dieses soll durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit bekannt gemacht werden. Interessierten werden Kontakte vermittelt.

Eine weitere thematische Ausweitung der Arbeit wird die Bioenergie-Region durch zukünftige die Zusammenarbeit mit einer Partnerregion Energieregion Lausitz erfahren.

Strausberg, den 26.09.2012

Im Auftrag

Heiner Grienitz

Projektleiter Energiebüro MOL – Märkisch-Oderland geht den Holzweg